

Wichtig ist schnelles Denken

DIPLOM Gestern Abend war Berufsmaturafeier: Zumaldest einer der Absolventen weiß genau, was er will.

FALCO MEYER
redaktion@zugerzeitung.ch

Mattia Castrovilli trägt Ferienbräune und ein sommerliches Hemd, aber: Es ist gebügelt. Neun Monate Praktikum mitten im Businesszentrum Londons gehen offenbar nicht spurlos vorbei. «Ich bin erwachsener geworden», sagt der Berufsmaturand, «musste selber Hemden waschen und bügeln, selber aufräumen und kochen.» Es ist Freitagmittag, am Abend bekommt er endlich die Berufsmatura überreicht. Bestanden hat er, das steht fest. «Jetzt bin ich gespannt auf die Noten», sagt er und lacht, «ich glaube, sie sind gut; ich bin immer etwas besser geworden im Verlauf der drei Jahre.» Das Praktikum nach drei Jahren Schule ist für Berufsmaturanden obligatorisch, nicht aber, dass man ins Ausland geht. «Ich dachte, das ist eine riesige Chance», sagt Castrovilli, «und da ich dreisprachig aufgewachsen bin, hatte ich beim Bewerbungsgespräch einen Vorteil. Die Schule hat mich dabei sehr unterstützt.» Und dann ab in den Flieger, mit zwanzig Jahren, für neun Monate in die Grossstadt, zu einem

Vermögensverwalter, 70 Leute in einem Büro. «Das war das erste Mal, dass ich so lange von zu Hause weggekommen bin.» Ein wenig Familie hat er mitgenommen; seine Schwester hat zur selben Zeit ein Praktikum in London absolviert, sie haben zusammen gewohnt. «Das hat ab und zu Streit gegeben, aber auch sehr gute Zeiten», sagt Castrovilli und lacht. Es sei überraschend einfach gewesen, sich einzuleben: «Ich habe schnell ein Basketballteam gefunden, bei dem ich mitspielen konnte. Ich wollte Leute kennen lernen.» Jetzt hat er sich doch noch einen Facebook-Account eingerichtet, «damit ich mit den neuen Kollegen in London in Kontakt bleiben kann. Und vielleicht gehe ich ja wieder mal dahin zum Arbeiten.»

Stolz darauf, auf entspannte Art

Man hat ihm schnell Verantwortung übertragen: «Ich habe gute Aufgaben, ich konnte etwas leisten für die Firma.» Castrovilli hat Material für Kunden vorbereitet, Präsentationen und Produktbeschreibungen auf dem neuesten Stand gehalten. «Sie haben mir am Schluss gesagt: Jetzt wirds wieder strenger, wenn du gehst.» Sagt und ist auch ein wenig stolz darauf, auf entspannte Art. Gelernt hat er: «Man muss flexibel sein, offen und schnell im Denken», sagt er, «das ist das Wichtigste. Und einen guten CV haben.» Daran kann er heute Abend wieder etwas feilen. Wenn das Diplom in der Hand ist, gehts an die nächsten

Sie haben bestanden

ABSCHLUSS red. Die Wirtschaftsmittelschule Zug feierte gestern ihre Absolventen: 33 Berufsmaturanden und 32 Handelsdiplomanden konnten ihre Diplome und Maturitätszeugnisse entgegennehmen.

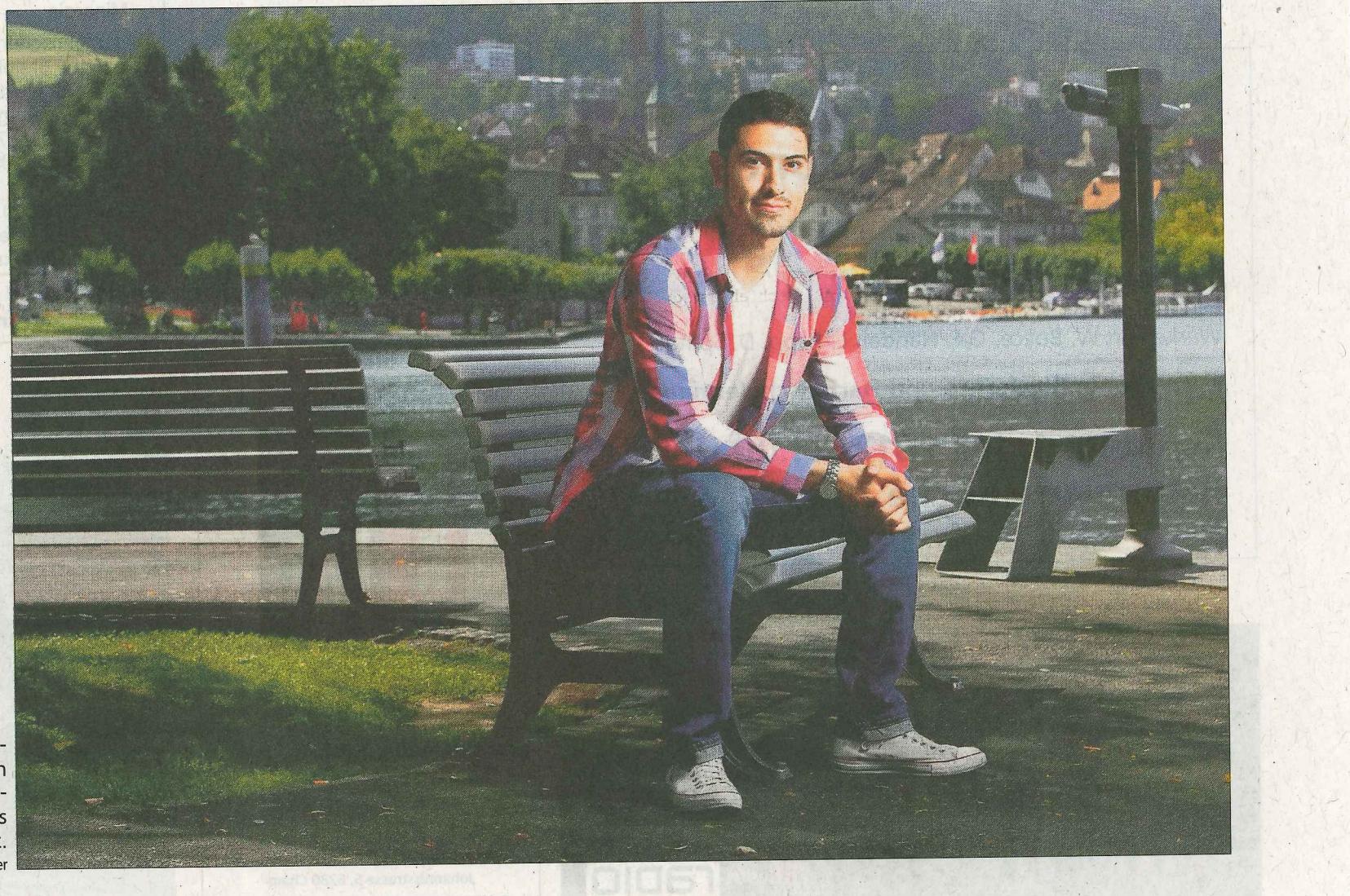
Berufsmatura: Yannick Andermatt, Unterägeri; Kevin Andermatt, Baar; Mira Bekcic, Zug; Mattia Castrovilli, Steinhausen; Jacqueline Curjel, Zug; Nayla Demarco, Unterägeri; Merve Ege, Steinhausen; Ladina Guggiari, Oberägeri; Nadine Hofstetter, Cham; Romana Huber, Hünenberg See; Nicole Isenrich, Rickenbach AG; Julia Iten, Oberägeri; Saskia Iten, Unterägeri; Milan Jankovic, Merenschwand; Elias Jordi, Oberägeri; Valentin Kurth, Zug; Michaela Lückl, Oberrüti; Daniel Marcassa, Zug; Sabrina Maspero, Oberrüti; Anna-Sophie Matzner, Cham; Joëlle Mertenat, Unterägeri; Patrick Niederer, Baar; Amira Ragab, Zug; Yannick Raschle, Zug; Johanna Scheurer, Rotkreuz; Manuel Staubli, Muri AG; Simon Suhner, Baar; Leonie Turnell, Buttwil; Kevin

Ulrich, Hünenberg See; Robert Wenger, Sins; Nicole Werder, Hünenberg; Noémie Wernli, Hedingen; Ilona Yakoub, Baar; Joya Zgraggen, Zug; Rahel Zumbühl, Zug.

Handelsdiplom: Christoffer Andenmatten, Muri; Cyril Bachmann, Zug; Fabienne Barmettler, Murgarten; Patrik Barmettler, Hünenberg; Leandro Blaser, Cham; Flavio Bolli, Steinhausen; Joyce Bosshard, Zug; Adriano Brander, Cham; Lou Burk, Unterägeri; Christopher Christensen, Walchwil; Jake Curjel, Zug; Angel Espejo, Baar; Stephanie Felder, Steinhausen; Ramon Hug, Baar; Milica Jankovic, Muri; Andreas Keiser, Zug; Jennifer Koller, Zug; Sarah Lighart, Hünenberg; Amira Lokmic, Cham; Patrick Mäder, Baar; Marc Malmberg, Baar; James Meier, Zug; Marina Müller, Neuheim; Leandra Nef, Steinhausen; Sunanda Rüttimann, Hünenberg See; Kianoush Sadeghi, Baar; Chiara Schweri, Hünenberg See; Jessica Spahni, Oberägeri; Tanja Steiner, Baar; Pascal Studer, Oberrüti; Ramona Wagner, Steinhausen; Sarah Wieser, Steinhausen.

Bewerbungen: «Ich möchte an der HSLU Finance und Banking studieren, berufsbegleitend.» Daneben soll es ein Job in der Vermögensverwaltung sein. Weshalb so klare Vorstellungen? «Die Arbeit in London hat mir sehr gut gefallen, und ich wurde an der Wirtschaftsmittelschule gut vorbereitet. Jetzt freue ich mich aufs Wirtschaftsstudium.» Die Lehrer hätten ihn sehr unterstützt, sagt er. Seine persönliche Betreuerin Claudia Lantner

ist extra nach London geflogen für ein Zwischengespräch, die Prüfungen und Arbeiten konnte er auf Englisch absolvieren. «Ich kann die Wirtschaftsmittelschule nur empfehlen.» Keine Lust, jetzt eine Weile durch die Welt zu gondeln wie andere Studenten in seinem Alter? «Klar, zuerst geniesse ich den Sommer mit meiner Freundin. Aber dann will ich weitermachen, immerhin dauert das Studium noch mal vier Jahre.»



Etwas Sommerferien gönnst sich Mattia Castrovilli, bevor das Studium beginnt.

Bild Christof Börner